

Überblick**Party für Lebenshilfe**

VÖCKLABRUCK. Einen selbstgebauten Pool mit Wasser befüllen, eine Poolparty feiern, bei der gegrillt wird, ein Video davon drehen und dann für einen sozialen Zweck spenden. Aus diesen Schritten setzt sich die „Grill Pool Challenge 2018“ zusammen. Die Fiwa Stahlbau GmbH nahm diese Herausforderung an, feierte eine ausgelassene Poolparty und widmete ihre Spende über 500 Euro den Special-Olympics-Athleten der Lebenshilfe-Werkstätte Vöcklabruck. „Ich bin selbst Vater einer Klientin der Lebenshilfe-Werkstätte“, so Hermann Fischthaller, Geschäftsführer der Fiwa Stahlbau.

„Laientag“ im Hallenbad

LENZING. Die Wasserrettung Litzberg veranstaltet am Montag um 19 Uhr im Hallenbad Lenzing einen Laientag, um Interessierten beizubringen, wie sie bei einem Badeunfall richtig reagieren und helfen können. Mietglieder der Wasserrettung zeigen, wie man als Laie Leben retten kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Die Teilnahme kostet drei Euro (Eintritt fürs Bad, Badekleidung nicht vergessen). Anmeldung bei Fabienne Weickinger, Tel. (0676) 3350279 oder Mail fabienne.weickinger@ooe.owr.at

Termine**GMUNDEN**

Literaturheurer: Der Roman „Bel Canto“ von Ann Patchett steht im Mittelpunkt des Literaturheurerigen heute, 19 Uhr, in der Stadtbücherei.

VÖCKLABRUCK

Lesung: Die in Graz lebende Autorin Nava Ebrahimi liest heute, 20 Uhr, im OKH aus ihrem Roman „Sechzehn Wörter“, für den sie beim Österreichischen Buchpreis den Debütpreis erhalten hat.

VÖCKLABRUCK

Gesundheit: Die Gesunde Gemeinde lädt zum Vortrag „Wie gefährlich ist die Sonne wirklich?“ von Peter Maier heute, 19.30 Uhr, im Stadttamt ein.

VORCHDORF

Energiestammtisch: Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen und Photovoltaik auf dem eigenen Balkon sind heute, 19.30 Uhr, die Themen beim Energiestammtisch im Gasthaus Ziegelböck.

Traum erfüllt: Attnanger Metal-Band steht beim Nova Rock auf der Bühne

„We Blame the Empire“ geht zuvor noch ins Studio, um neue Songs aufzunehmen

ATTNANG-PUCHHEIM. Für die 2014 gegründete Band „We Blame the Empire“ geht es derzeit steil nach oben: Bei einem europaweiten Contest landete das Quartett auf dem dritten Platz, nun folgt auch ein Auftritt beim Nova-Rock-Festival.

„Ich habe davon geträumt, am Nova Rock auf der Bühne zu stehen, seitdem ich als Teenager das erste Mal dort war“, erzählt Frontmann Sebastian Penninger. „Es ist noch ein wenig surreal, dass das jetzt wirklich passiert.“

Ein Jahr voraus wird geplant

Der Erfolg kommt aber nicht von ungefähr, wie Dominik Bucar, Bassist der Band, ausführt: „Jeder hat seinen Aufgabenbereich. Wir planen ein Jahr voraus, legen fest, was wir erreichen wollen, und das setzen wir dann um.“ Zumindest einmal in der Woche treffen sie sich zur Probe.

Die Band aus dem Großraum Attnang-Puchheim (neben „Borsti“ Penninger und Bucar gehören ihr Moritz „Moli“ Osterer und Lukas „Prieli“ Prielinger an) steht für „Metalcore“, ein Musikgenre, das sich Elementen von Heavy Metal und Punk bedient. Dazu gibt es durchaus eingängige Melodien, garniert mit groovenden Riffs. In



Für die Metalcore-Band „We Blame the Empire“ hat sich mit dem Nova-Rock-Gig ein Traum erfüllt. Foto: OÖN/Moondustedkes

ihren Songs verarbeitet die Band nicht nur persönliche Erlebnisse, sondern greift auch gesellschaftliche Themen auf.

Im Jänner des vergangenen Jahres veröffentlichten „We Blame the Empire“ mit „These Waves Won't Take Me“ ihr Debütalbum, an dem die vier nebenberuflichen Musiker fast zwei Jahre lang gearbeitet hatten. Die erste Singleauskopplung „When The Leaves

Turn Red“ erschien im Herbst 2015. Seit Dezember 2016 ist die Band offizieller Unterstützer von „Sea Shepherd“, einer Umweltschutzorganisation, die sich für den Schutz der Meere engagiert. Gemeinsam wurde hier das Video zur Single „Broken Home“ gestaltet.

Als Nächstes geht es im Mai ins Studio nach Frankfurt, um die ersten beiden Songs fürs nächste Al-

bum aufzunehmen. Direkt danach startet für die vier auch schon die Festivalsaison 2018 mit einem Heimspiel im Vöcklabruker OKH (26. Mai), danach folgen das Nova-Rock-Festival (16. Juni), „Rock den See“ in St. Andrä (6. Juli) und „Heavy Mölltol“ in Kolbnitz (13. Juli). Im Herbst steht noch das „Metalnight Outbreak“ in Vorchdorf auf dem Terminkalender der Band (13. Oktober). (gh)

Ein Konzert, drei Orchester und 125 aktive Musiker

„Musik mit Steel“ wurde zur Feuertaufe für Jugendreferenten Martin Kastenhuber als Dirigent

ATZBACH. Zu einer Feuertaufe für Martin Kastenhuber, den Jugendreferenten der Musikkapelle Atzbach 1865, wurde sein Auftritt als neuer Dirigent des Jugendorchesters „Los Banditos“ beim Atzbacher Konzertabend „Musik mit Steel“ in der Peneder-Basis in Ritzling, bei dem drei Orchester der eigenen Kapelle 125 Aktive auf die Bühne brachten.



Feuertaufe für Kastenhuber (Privat)

Den Hauptteil dieses Konzertes bestreift das Stammorchester unter Kapellmeister Bernhard Hutterer mit dem Wertungsstück „Steiermark Suite“ von Siegmund Andraschek und dem Konzertmarsch „Euphoria“ von Martin Scharnagel. Großen Erfolg verbuchte auch die Hornistin Anna-Kathrin Maurer als Gesangssolistin beim Andrea-Berg-Schlagler „Du hast mich tau-

sendmal belogen“ und dem John-Denver-Klassiker „Take Me Home, Country Roads“. Ein Höhepunkt war auch das vom Musiker Anton Speigner adaptierte Solostück für zwei Klarinetten „Wildcat Blues“, bei dem Kapellmeister Hutterer und sein Stellvertreter Alois Obermaier ihre Musikalität bewiesen haben. Durch das Programm führte Simone Buchmayr.

WERBUNG

Allergischen Schnupfen homöopathisch erfolgreich behandeln

Kaum ist die Hustenzeit vorbei, kommen nun wieder die beschwerlichen Zeiten der rinnenden Nase, des juckenden Gaumens, der Niesanfälle oder der verklebten Augen derzeit aufgrund der Birke und später der Gräserpollen. Zur Pollensaison kann man mit dem richtigen homöopathischen Arzneimittel große Erleichterung bei seinen Beschwerden finden.

Wenn homöopathisch erfolgreich behandelt werden soll, sind **Ihre individuellen Symptome wichtig!**

Sabadilla D6:

Nasenschnupfen mit wässriger Absonderung, oftmaliges und krampfartiges Niesen. Die Nase juckt so stark, dass man sie dauernd reiben muss. Auch der Gaumen kann jucken und kribbeln. Oft ist nur ein Nasenloch verstopft. Die Augen tränen vor allem im Freien und bei Sonnenlicht, die Lidränder sind gerötet.

Euphrasia D6:

Bei Euphrasia, dem Augentrost, sind die Tränen sehr scharf und entzünden die Augenlider. Die Lidränder brennen, sind gerötet und geschwollen. Weiters besteht ein starker milder (nicht wundmachender) Fließschnupfen.

Wenn eine Pollenallergie dauerhaft gelindert werden soll, muss der homöopathische Arzt eine Arznei finden, die das ganze Immunsystem stärkt und den Heuschnupfen dauerhaft abschwächt.

Dr. Eva Dibelka
Ärztin für Homöopathie
4813 Altmünster, 07612 / 87863
www.dibelka.at



Besondere Mähgeräte für sensible Natur

Schonende Motormäher für die Moorswiesen rund um den Irrese

TIEFGRABEN. „Wir haben einen wichtigen Schritt für das Mähen auf besonders sensiblen Flächen wie Moorswiesen und Steiflächen gesetzt.“ So beschreibt der Obmann der Anrainer- und Pflegegenossenschaft Irreseeland – übrigens die erste ihrer Art in Oberösterreich – Alois Gaderer ein besonderes Projekt. Es geht dabei um ein schonenderes Mähen der Flächen rund um den Irrese und der Hanglagen in Oberhofen, Zell am Moos und Tiefgraben.

Der Naturschutz des Landes Oberösterreich hatte quasi als Anschubfinanzierung zwei Motormäher und diverse Gerätschaft im Wert von 90.000 Euro bezahlt, die nun von der Genossenschaft übernommen wurden. Wartung, Betreuung und gegebenenfalls Erneuerung liegen jetzt in den Händen der Genossenschaft. Diese verwendet dafür die Mittel aus der Leihe an die Bauern und den Einmalbeiträgen für den Genossen-



Innovative Mähgeräte. Obmann Alois Gaderer (Mitte), links Verkaufsberater, rechts Alois Gaderer jun. Foto: OÖN/Blaichinger

schaftsbeitritt. Der Vorteil der neuen Mähgeräte, die extrem sumpfund hangtauglich sind, liegt darin, so Gaderer, dass sie Fauna und Flora besonders schonen würden. Während bisherige Traktoren mit Frontmähergeräten bis zu fünf Tonnen wiegen, bringen die neuen Mäher bei einer Mähbreite von drei-

einhalb Metern nur je 300 Kilo auf die Waage. Stationiert werden die beiden Mäher jeweils bei Bauern am Süd- und Nordufer des Irsees. Obmann Gaderer ist sicher, „dass wir mit den neuen Geräten einen weiteren innovativen Schritt in der modernen Landwirtschaft gesetzt haben.“ (blai)